

# Alle packen mit an

In Binsförth wird im Dorfgemeinschaftshaus Platz geschaffen

**BINSFÖRTH.** Sichtlich erfreut war der Binsförther Ortsvorsteher Heinz Engelhardt über das Engagement der Dorfjugend, die sich gleich zu Ferienbeginn am Ausbau eines neuen Jugendraumes im Dorfgemeinschaftshaus beteiligte. 16 Mädchen und Jungen hatten sich zusammengefunden, um eine neun Meter lange und zwei Meter hohe Kalksandsteinmauer abzutragen. Unter

## Schutt in Eimern aus dem Keller getragen

Anleitung des Ortsvorstehers und von Astrid Blumenstein wurde der Abbruchschutt in Eimern aus dem Keller in einen Container transportiert.

Die jungen Leute entrümpelten außerdem den bisherigen Jugendraum. Der Ortsbeirat hatte bei dem heißen Wetter für erfrischende Getränke gesorgt. Eberhard dankte den jungen Helfern. „Ich wünsche unserer Jugend, dass der bei dieser Aktion bewiesene Gemeinschaftsgeist sich über viele Jahre erhalten möge“, lobte Engelhardt.

Die Eigenleistung der Jugendlichen steht im Zusammenhang mit dem Umbau des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) und des Feuerwehrgaragehauses. Das Dorferneuerungsprogramm ermöglicht umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bereich der früheren Schule. Neben dem neuen Jugendraum soll auch der Schützenverein eigene Räumlichkeiten erhalten. Das Flachdach auf einem Anbau wird durch ein Satteldach ersetzt.

Ein großzügiger Anbau an das Sportlerheim am Sportplatz wird für Aktive und Zuschauer mit Duschen, Aufent-



**Umbau im Griff:** Ortsvorsteher Heinz Eberhardt (vorn links) verschafft sich einen Eindruck vom Baufortschritt am Binsförther Dorfgemeinschaftshaus.

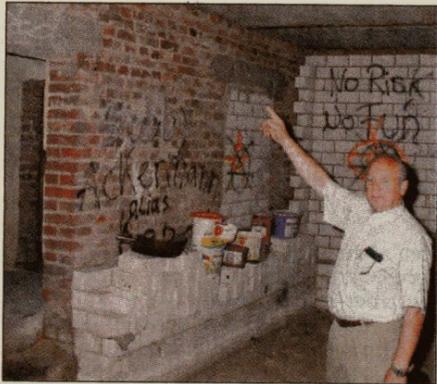
FOTOS: HOCKE

halts- und Lagerräumen neue Betreuungsmöglichkeiten bieten. Hierdurch werden Räume

des DGH frei für andere Zwecke.

Das Kasseler Architektur- und Stadtplanungsbüro Bankert & Linker berät in Binsförth die Kommune und auch private Investoren bei Bauvorhaben, die über das Dorferneuerungsprogramm gefördert werden. Architektin Uschi Bankert erläuterte während ihrer Bauaufsicht am DGH, dass in Binsförth das Interesse privater Haushalte an dem Förderprogramm

zunehme, seit Laufzeiten für Bewilligungen und Bürokratieaufwand deutlich reduziert worden seien. Die allgemein als „abschreckende Erschwerung empfundene Bürokratie“ sei nach Abschluss der Neuorganisation zuständiger Ämter und der Einführung neuer EDV-Programme nicht mehr zu erkennen. „Das sollte alle am Dorferneuerungsprogramm interessierten Haushalte und privaten Investoren ermutigen, Fördermittel des Landes in Anspruch zu nehmen“, warb die Architektin. Auch die Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Hessen (IBH) in Wetzlar bei Auszahlung der Gelder sei sehr zufriedenstellend, unterstrich Bankert. (ZHO)



**Noch rohe Wände,** wo einmal der Jugendraum hin soll – Heinz Eberhardt lobte das Engagement der Jugendlichen.